

2006-11-03

Stadt Dessau

Zerbster Straße 4, 06844 Dessau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Gesundheits- und Sozialausschusses am 17.10.2006

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 18:40 Uhr

Sitzungsort:

Es fehlten:

Fraktion der PDS

Stöbe, Karin

Fraktion der FDP

Plettner, Ulrich Dr.

Behindertenbeauftragter

Siebert, Erhard

Seniorenbeauftragte

Schimkat, Rosel

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung

Die Ausschusssitzung wurde durch den amt. Ausschussvorsitzenden eröffnet; es wurde Beschlussfähigkeit festgestellt.

Es wurde der Antrag gestellt die Reihenfolge in der Tagesordnung zu ändern; der TOP 4 – Vorstellung der Einrichtung – soll an den Schluss der Tagesordnung gestellt werden.

Die geänderte Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

2. Genehmigung der Niederschrift vom 05.09.2006

Das Protokoll der Sitzung des Gesundheits- und Sozialausschusses am 05. September 2006 wurde ohne Änderungen beschlossen.

3. Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

In der Ausschusssitzung am 05. September 2006 wurden keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst.

4. Infovorlage: Anträge auf Gewährung von Personal- und Sachkostenzuwendungen von Verbänden, Vereinen und Selbsthilfegruppen der freien Wohlfahrtspflege im Haushaltsjahr 2006

Die Info-Vorlage lag allen Ausschussmitgliedern vor.

Frau Gebhardt ergänzte zur Vorlage:

- Dem Sozialamt liegen für das Haushaltsjahr 2006 im Sachgebiet „Freie Wohlfahrt“ Anträge auf Bezuschussung in Höhe von insgesamt 162.350,51 EUR vor; in der Haushaltsstelle stehen 134.500,00 EUR zur Verfügung.
- Der Freigabeantrag wurde an die Kämmerei gestellt und auch durch diese genehmigt, um die Voraussetzungen für die Genehmigung der in der Vorlage benannten Personal- sowie der förderfähigen Sachkosten zu schaffen.
- Gemäß der „Richtlinie zur Förderung der Verbände der freien Wohlfahrtspflege, gemeinnütziger Vereine und Selbsthilfegruppen im Sozialbereich der Stadt Dessau“ entscheidet das Fachamt über Anträge mit einer Förderhöhe von bis zu 1.500,00 EUR und informiert die StadträtInnen des Gesundheits- und Sozialausschusses darüber.

Folgende Zuschüsse wurden durch das Fachamt beschlossen:

Frau Andrich fragte nach der Bedeutung der Sternchen (*), die bei mehreren Vereinen, z. B. Wittenberger Arbeitsgemeinschaft zur Förderung, Beratung, Assistenz Sinnesbehinderter e. V. in der Vorlage stehen.

Frau Gebhardt:

Diese Anträge wurden zurückgestellt für die nächste Sitzung des Gesundheits- und Sozialausschusses. Bei der Wittenberger Arbeitsgemeinschaft und bei der ASG sind das Neuaufnahmen der Projekte und bei der Lebenshilfe muss die Finanzierung des Projekts nochmals geprüft werden.

Für „homland“ e. V. wurde in der Sozialkonzeption festgelegt, dass dies kein förderfähiges Projekt ist.

Herr Schwierz:

Warum wurden beim Multikult. Zentrum die Kosten für den Leiter des Begegnungszentrums gekürzt?

Frau Gebhardt:

In der Haushaltskonsolidierung 2003 erfolgte die Reduzierung der Personalkosten.

*Die Info-Vorlage wurde durch die Mitglieder des Gesundheits- und Sozialausschusses zur Kenntnis genommen. In der nächsten Sitzung des Ausschusses wird über die Bezuschussung zu den **Personalkosten ... beraten.***

5. Infovorlage: Mietkostenfreistellung für Träger der freien Wohlfahrts- pflege, die kommunal vermietete Objekte nutzen

Die Informationsvorlage lag allen Ausschussmitgliedern vor.

Herr Wolfram informierte darüber, dass das Integrationshaus „Die Brücke“ e. V. einen Antrag an die Stiftung der Stadt Dessau auf Übernahme der Energiekosten gestellt hatte. Durch die Stiftung der Stadt Dessau wurde dem Integrationshaus „Die Brücke“ eine einmalige Zuwendung gewährt.

Frau Gebhardt:

Für das Jahr 2006 sind in der Haushaltsstelle „Mietzuwendungen für Vereine im Verantwortungsbereich des Sozialamts“ Mittel in Höhe von 56.000,00 EUR eingestellt. Neu aufgenommen in die Förderung wurden in diesem Jahr der Verein für Straffälligen- und Gefährdetenhilfe für Anhalt e. V. sowie die Wittenberger Arbeitsgemeinschaft zur Förderung, Beratung, Assistenz Sinnesbehinderter e. V. Der Freigabeantrag wurde an die Kämmerei gestellt und genehmigt.

Herr Busch:

Der Mietvertrag für das Integrationshaus „Die Brücke“ endete am 17. Mai 2006. Wie ist der derzeitige Stand?

Frau Gebhardt:

Ein neuer Mietvertrag liegt vor, der von der Stadt unterzeichnet ist. Wenn der Mietvertrag durch den Verein unterzeichnet ist, dann gilt er rückwirkend ab 18. Mai 2006.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

6. Bericht zur Hilfe zur Pflege nach SGB XII

Zu Beginn der Ausschusssitzung wurde an die StadträtInnen ein Info-Material zur Thematik Hilfe zur Pflege ausgereicht.

Herr Bauer erläuterte ergänzend:

- die Grundsätze und Ziele der Hilfe zur Pflege (Schwerpunkte sind die ambulante und stationäre Pflege sowie vernetzte Verbundstrukturen.);
- den anspruchsberechtigten Personenkreis
- die Leistungsarten:
 - . Gewährung von Pflegegeld

- . Gewährung von Pflegesachleistungen
- . Gewährung von Leistungen zur Tages- und Nachtpflege
- . Gewährung von Leistungen der Kurzzeitpflege
- . vollstationäre Pflege im Pflegeheim.

Weiterhin wurde durch Herrn Bauer eine Übersicht der Sozialstationen sowie eine Übersicht zur Entwicklung der Pflegeplätze gegeben. Zukünftig kommen zu den bereits in Dessau vorhandenen noch die Altenpflegeheimplätze in Roßlau sowie eine Sozialstation hinzu, sodass der Bedarf an Altenpflegeheimplätzen in der Stadt Dessau-Roßlau gedeckt werden kann.

Herr Wolfram wies darauf hin, dass viele Dinge in der Entwicklung der Pflege durch den Gesundheits- und Sozialausschuss gemeinsam mit dem Sozialamt mitentwickelt und begleitet wurden.

Frau Andrich:

Sind die ausgewiesenen Pflegeheimplätze ausreichend? Wurde die demografische Entwicklung berücksichtigt?

Herr Bauer:

Die demografische Entwicklung wurde bis zum Jahr 2015 berücksichtigt.

Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

7. Öffentliche Anfragen und Informationen der Fraktionen und der Beigeordneten

Herr Wolfram informierte darüber, dass aufgrund der Krankheit der Amtsleiterin des Sozialamtes Frau Paesold amtierende Amtsleiterin ist. Des Weiteren richtete er Grüße von Herrn Focke aus.

In der nächsten Sitzung des Gesundheits- und Sozialausschusses wird es neben einem Bericht der ARGE u. a. auch den Bericht des Amtsärztlichen Dienstes zu Lebensmittelkontrollen und Kontrollen auf dem Gebiet des Veterinärmedizinischen Dienstes geben.

Frau Andrich:

Im Finanzausschuss wurde gefragt, ob man sich im GSA Gedanken gemacht hat betreffs der Haushaltsplanung 2007. Wie wirken sich die Kürzungen **beim überörtlichen** ...

Herr Wolfram:

Der Haushaltsplanentwurf für 2007 liegt noch nicht vor. Der Sozialbereich wird seinen Beitrag zum Konsolidierungsprogramm leisten. Bei Mehrfachangeboten werden wir über Bündelungen nachdenken.

Frau Andrich bat darum, im nächsten GSA für den Tagesordnungspunkt Bericht der ARGE die Prüfung der Aufgabenverlagerung von Aufgaben der ARGE mit aufzunehmen.

Frau Paesold:

Die Kommunen sollten mit 9,3 % an den Ausgaben des überörtlichen Trägers beteiligt werden. ... **Einspruch eingelegt ... momentan Beratung ...**

Herr Scholz:

In der letzten Zeit veröffentlichte die MZ viele Leserbriefe mit Negativerlebnissen der Bürger im Jobcenter SGB II. Werden solche Leserbriefe in der ARGE ausgewertet?

Herr Wolfram:

Die Stadt hat ein Aufsichtsgremium der ARGE, die Lenkungsgruppe. Diese hat die Dienstaufsicht über die Mitarbeiter der ARGE. In der Lenkungsgruppe wird über diese Probleme gesprochen. Alle Mitglieder der Lenkungsgruppe sind der Meinung, dass es solche Angelegenheiten grundsätzlich nicht geben darf.

Herr Mosch:

Grundsätzlich werden solche Beschwerden ausgewertet; es gibt ein Kundenreaktionsmanagement. Bei berechtigten Beschwerden der Kunden wird diesen nachgegangen und mit dem entsprechenden Mitarbeiter gesprochen. Das Problem ist oft, dass der entsprechende Mitarbeiter namentlich nicht benannt werden kann von dem Bürger, der sich beschwert.

Frau Andrich:

Hierbei ist das Problem, dass die Betroffenen selbst ihre Namen nicht nennen wollen. Sie befürchten, dass sie hinterher Schwierigkeiten mit den jeweiligen Mitarbeitern im Jobcenter bekommen.

Herr Busch wies darauf hin, dass es aber auch unverschämtes Verhalten von Bürgern gegenüber den Mitarbeitern des Jobcenters gibt. In diesen Situationen hat er Respekt hinsichtlich der Reaktion der Mitarbeiter des Jobcenters.

8. Vorstellung der Einrichtung "Haus Julie von Cohn-Oppenheim"

Herr Böhme, Geschäftsführer des eingetragenen Vereins Volkssolidarität 92 Dessau/Roßlau (VS), berichtete über die Arbeit des Vereins sowie über die Einrichtung:

- Verein hat über 4.700 Mitglieder.
- VS hält viele Leistungen für die Bürger der Stadt vor.
Im Haus „Julie von Cohn-Oppenheim“ beschäftigt sich die VS speziell mit der Problematik des betreuten Wohnens der Bürger.
- Mitarbeiter zeichnet Zuverlässigkeit und Kompetenz aus.
- Aufgrund der Altersstruktur der Bürger wird sich die Bedeutung der Pflegeleistungen zukünftig noch erhöhen.
- Vorstellung des Angebotskataloges der VS 92 Dessau/Roßlau:
 - . Präsentiert das gesamte Spektrum der Pflege- und Dienstleistungen, die die VS

anbietet.

- . ambulante Pflege mit Sozialstation
- . soziale Betreuung neben der ambulanten Pflege in den Häusern „Anneliese“ und „Julie von Cohn-Oppenheim“
- . Kurzzeitpflegestation
- . Essen auf Rädern
- . hauswirtschaftliche Versorgung

- VS 92 Dessau/Roßlau hat für Mitglieder einen eigenen Reiseveranstalter.

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Böhme wurde den Anwesenden ein Rundgang durch das Haus „Julie von Cohn-Oppenheim“ angeboten.

Dessau, 07.12.06

Bernd Wolfram
Amt. Vorsitzender Gesundheits- und Sozialausschuss

Ingrid Drosdzoll
Schriftführer